

J. N. 193.260

Würzburg Juni
22. Juni 80.

Lieber Freund!

Ich danke Dir sehr für Karte, Schrift und Einladung zur
Rehabilitation und freue mich aufrichtig darüber dass Du unter so günstigen
Auspizien nun auch den philosophischen und Universitätskathedra hastigen
keest. Auch die äusseren Conjuncturen, die ja in akademischen Leben gewan
stets eine sehr grosse Rolle spielen, wenn auch nicht mehr als in anderen
Branchen, sind soviel ich weiss in der Philosophie jetzt sehr günstig, und ich
solte denken, dass Du auch gerade in München selbst sehr günstige Chancen
haben wirst, zunächst was das Auditorium, denn was das Auercomat betrifft.
Vnscheinlich sind ohne Zweifel die studentische Jugend immer mehr nach München
abfliessen, was in den philologischen Fächern hauptsächlich oder allein an den
Instituten vorrichtungen liegt. Ich gratulire Dir auch bestens zu den bevorstehenden

erscheinen, Deines gewöhnlichen Wokes, basirte aus Deiner Rehabilitationschrift
entnehme, und sende Dir als Arrivados mit der jedenfalls nöthigen
Bitte sich angeschlossen zu lassen die Anleitung zu meinem Wok; der Handschrift
soll jetzt in Calcutta erscheinen, und ich habe bereits den Anfang meines
Manuscripts zum Druck fortan gesandt.

Mein Freund dankt für Deinen freundlichen Gruss, ist übrigens,
während ich das Projekt nach Capetown zu gehen aufzugeben habe,
ihm selbst auf dem Weg nach dem Cap der guten Hoffnung ziemlich
weit vorgedrückt, und wir werden daher wahrscheinlich beide in dem
Foras an Nürnberg gefesselt sein.

Bitte, jenseit den jungen P. in alter Anhänglichkeit von mir
Vergleich Dein
J. Jolly.

